

Flutter-Express 3 aus dem Thurgau

Liebe Kinder,
Liebe Eltern

Der dritte Flutter-Express ist da! Möchtest du das Neueste über das Fledermaushaus in Bischofszell wissen? Oder willst du mit mir auf „Fledermausjagd“ gehen? Wir erzählen auch von der Rettungsaktion einer Fransenfledermaus, die traurig zugerichtet zu uns kam und den neuen Funden von Kleinen Abendseglern in Frauenfeld.

Viel Spass beim Lesen!

Redaktion des Flutter-Express

Einweihung Fledermaushaus Rengishalden in Bischofszell

Nach langer Umbauphase steht nun die ehemalige Trafostation in der Rengishalden den Fledermäusen zur Verfügung. Sie nützt aber nicht nur den Fledermäusen, nein, auch für Igel, Eidechsen, Blindschleichen, Vögel und Insekten (Wildbienen und Marienkäfer) soll gesorgt sein. Beginnen wir nun mit der Geschichte am Anfang.



Trafostation Rengishalden

Vor rund einem Jahr sass ich mit einem Anwohner aus der Rengishalden im Zug. Im Gespräch erfuhr ich, dass die Gemeinde ihm den Strom von einem neuen Ort herleitet. Das Trafohäuschen (Bild), das bis anhin dafür zuständig war, sei jetzt ausser Betrieb.

Leerstehende Trafohäuschen, so wusste ich, kann man zu Fledermaus- und Wildbienenhäusern umbauen. Die Idee liess mich nicht mehr los. Und so fragte ich bei der Gemeinde nach, ob dieses Häuschen für die Fledermäuse umgebaut werden dürfte. Im Gespräch mit Herrn Mattle, unserem Gemeindeammann, erfuhr ich, dass die Gemeinde bereit ist, mir das Gebäude zur Verfügung zu

stellen. Allerdings sollte als Ansprechpartner dafür ein Verein gegründet werden. So entstand der Verein Trafostation Rengishalden, der zuständig ist für den Umbau und den Unterhalt der Trafostation.

Nun waren Handwerker gefragt: Die Wände säubern, zwei grosse Lücken im Boden schliessen, Wände mit Jutestoff tapezieren, damit die Fledermäuse mehr Halt an den Wänden haben, Lüftungsgitter entfernen und durch Einflugblenden ersetzen, zwei



Einflugblenden

Flutter-Express 3 aus dem Thurgau

Fledermauskästen anfertigen und ein Wildbienenhaus bauen. Zudem rund ums Haus die Bepflanzung reduzieren, dafür Sand auffüllen und Bollensteine legen. Den Schlupf unter der Zugangstreppe füllten wir mit Ästen, damit Igel und Blindschleichen sich heimisch fühlen können. Dazu waren viele Arbeitsstunden nötig, die von hilfsbereiten Naturfreunden unentgeltlich geleistet wurden. Das Wildbienenhaus hat die Klasse von Frau Gerber in Bischofszell gebaut. Es ist ein wunderschönes Hotel geworden! (rechts unten)

Der Umbau hat auch Geld gekostet, denke nur an die Materialien, die gebraucht wurden, um die Böden zu schliessen und die Fledermauskästen anzufertigen. Zwei Sponsoren haben uns dies ermöglicht. Der erste Sponsor ist eine Dreiergruppe von Knaben aus der sechsten Klasse, die von ihrer Lehrerin Frau Kohler, Bischofszell den Auftrag erhielten



Auffüllen des Wildbienenhotels

aus einer Zehnernote möglichst viel Geld zu machen und den Gewinn einer gemeinnützigen Institution zu spenden. Zeno, Johannes und David erarbeiteten für unser Trafohäuschen über 400 Franken! Bravo! Ein herzliches Dankeschön an dieses fleissige Trio. Als Hauptsponsor begleicht der WWF Bodensee/Thurgau den restlichen Fehlbetrag.

Im August war es dann endlich soweit, wir konnten das umgebaute Trafohäuschen einweihen. Das Gebäude erhielt jetzt einen neuen Namen: Von nun an heisst es Fledermaushaus Rengishalden. Den Fledermäusen stehen im Moment ein Aussenkasten und ein grosser Kasten im Innern des Gebäudes zur Verfügung. Dort sollen sich vor allem die Fledermausarten wohlfühlen, die gerne frei hängen. Dazu zählen das Grosse Mausohr und das Braune Langohr. Beide Arten wohnen schon ganz in der Nähe. Es ist also gut möglich, dass sie in den nächsten Jahren hier einziehen werden. Zusätzlich können in den Spalten hinter diesem grossen Kasten, die Arten einziehen, die es gerne eng mögen. Als die bekannteste Art gilt sicher die Zwergfledermaus. Sie wohnt gerne unter Holzverschalungen an Häusern oder unter den Dachziegeln.

Marius Heeb, Bischofszell

Flutter-Express 3 aus dem Thurgau

Vom Kleinen Abendsegler und den Rauhhäuten

Ein Bericht aus der Frauenfelder Allmend

Juhui! Nach nur drei Jahren sind bereits einige Kleine Abendsegler in den neu aufgehängten Fledermauskästen eingezogen. Weißt Du, der Kleine Abendsegler ist eine seltene Fledermausart, die im Thurgau nur vereinzelt gefunden wird. Sie gehört zu den rund 9 Arten, die regelmässig natürliche Baumhöhlen als Quartiere benutzen. Dies können ehemalige Bruthöhlen von Spechten sein; aber auch Faullöcher in Stämmen und Ästen oder flächig abgelöste Rinde bieten geeignete Verstecke.



Vier Kleine Abendsegler (*Nyctalus leisleri*)

In unseren Wäldern gibt es nicht mehr viele natürliche Baumhöhlen für den Kleinen Abendsegler. Zudem sind sie begehrte Brutorte und Unterschlupfe von anderen Tieren: Kleiber, Meisen, Feldsperlinge, Siebenschläfer, Wespen und Hornissen wollen auch in diesen Unterschlupfen wohnen und versuchen sich einen Hohlraum in einem Baum zu ergattern. Durch das Aufhängen von speziellen Fledermauskästen wird versucht, den Konkurrenzdruck für die Fledermäuse zu mildern und ihnen ein weiteres Angebot an Verstecken zu bieten. Aus diesem Grund wurden 2007 in der Frauenfelder Allmend 40 Rundkästen aufgehängt. Initiator der Aktion war der Reservatsaufseher Reinhold Müller. Die Kosten wurden freundlicherweise von der Stadt Frauenfeld getragen.

Erfahrungsgemäss dauert es einige Zeit, bis die neuen Unterschlupfe von Fledermäusen entdeckt und bezogen werden. Bei den bisherigen Kontrollen konnten aber bereits etliche Fledermäuse beobachtet werden. Bis jetzt wurden zwei Arten festgestellt: Die Rauhhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) und der seltene Kleine Abendsegler (*Nyctalus leisleri*). Bei beiden Arten weiss man wenig über ihre Anwesenheit im Thurgau.

Der Kleine Abendsegler gilt als wandernde Art, welche die Sommermonate in nördlichen Regionen Europas verbringt. Das ist also ähnlich wie bei den Zugvögeln. Im Thurgau sind bis anhin nur sehr wenige Exemplare entdeckt worden. Umso erfreulicher ist es, dass in den Kästen der Frauenfelder Allmend mehrere Tiere Unterschlupf gefunden haben. Die bisherigen Beobachtungen deuten darauf hin, dass die Art in der Thurebene bei Frauenfeld einen grösseren Bestand bildet, der vielleicht auch ganzjährig hier lebt. Die weiteren Kontrollen werden zeigen, ob sich diese Hoffnung bewahrheitet.

Nach Wolf-Dieter Burkhard
Thurgauische Koordinationsstelle für Fledermausschutz

Telemetrie Bechsteine erste Beobachtungen

Erlebnisbericht eines Beteiligten



Abfang mit einem feinen Netz

Diesen Sommer war es endlich soweit! Wir untersuchten die Jagdgebiete der Bechsteinfledermäuse in Bischofszell. Denn nur wenn wir wissen, welche Gebiete sie zum Jagen benutzen, können wir auch den Schutz dieser äusserst seltenen Fledermausart verbessern.

Ich möchte euch heute zeigen, wie man die Tiere mit Sendern ausrüstet und mit welchem Gerät man sie dann auch wieder findet. Das zeige ich euch anhand vieler Bilder.

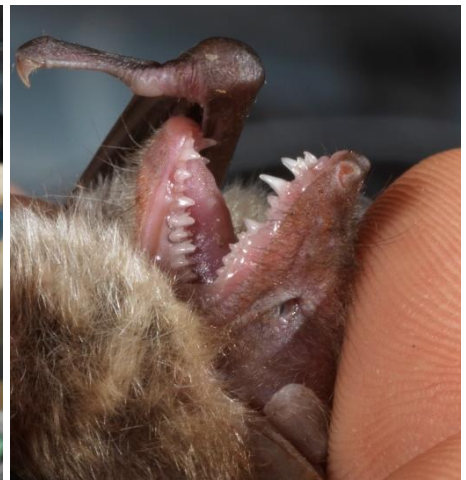
Zuerst gilt es, die Fledermaus beim Ausfliegen mit einem Netz abzufangen und sie zu untersuchen. Es



Gefangene Fledermaus wird aus dem Netz gelöst



Jedes Tier wird gemessen und untersucht



Gebiss und Daumenkralle eines Raubtiers

werden die Unterarmlänge gemessen, die Zähne auf Abnutzung geprüft und der Parasitenbefall angeschaut. Wir haben Glück, es gibt kaum Parasiten, die Tiere sind gesund. Wir besondern zudem nur erwachsene Tiere, da diese ihre bestimmten Jagdgebiete besitzen.

Flutter-Express 3 aus dem Thurgau



Sender mit Hautkleber bestreichen und auf dem Rücken der Fledermaus ins Fell kleben. Nach einigen Wochen löst sich der Sender wieder aus dem Fell. So, jetzt ist das Tier bereit zum Abflug in die dunkle Nacht.

Du siehst bei diesen Bildern wie der Sender auf das Tier geleimt wird. Hinten am Sender kann man auch gut die lange feine Antenne erkennen, die sehr biegsam ist und das Tier auch im Tagesquartier nicht stört. Dieser Sender gibt in kurzen Abständen ein Signal ab. Dieses kann von einem anderen Gerät (letztes Foto) empfangen werden.

Auf dem nächsten Bild siehst du in einen geöffneten Fledermauskasten mit sieben Bechsteinfledermäusen, zwei davon tragen einen Sender. Siehst du die zwei Antennen? Daneben habe ich eine schöne Aufnahme einer der sieben Bechsteinfledermäuse.



Auf dem letzten Foto kannst du mich mit dem Empfangsgerät sehen. Damit kann ich nun den Sender auf der Fledermaus aufspüren. Das funktioniert so: Halte ich die Antenne des Empfangsgerätes in die Richtung, in der meine Fledermaus jagt, höre ich ein Piep-Signal im Kopfhörer. Je näher ich an der Fledermaus bin, desto lauter wird das Signal.

Flutter-Express 3 aus dem Thurgau

Mit diesem Gerät versucht man also möglichst die ganze Nacht die Fledermaus zu orten. Das heisst nun, dass man mit dem Auto die ganze Nacht der Fledermaus hinterher fährt. Das gleicht einem Katz-und-Maus Spiel. Fliegt unser Tier nämlich durch einen Wald haben wir den Wegen zu folgen, die Fledermaus nicht. Kreuzt sie ein Bächlein, müssen wir die nächste Brücke suchen... Uff!!! Das ist wirklich anstrengend! Und ohne Auto gar nicht zu machen! Aber selbst so huscht uns die Bechsteinfledermaus manchmal davon - und die Suche geht erst richtig los. Deshalb haben wir immer mit zwei Gruppen gleichzeitig versucht herauszufinden, wo sich das liebe Tier gerade befindet. Ein weiteres Gerät ist dafür sehr nützlich - das Handy. Wir haben immer wieder bei der zweiten Gruppe nachfragen müssen, in welcher Richtung sie das Tier hören. Mit Hilfe der Landkarte haben wir dann besprochen, wo die Suche weiter gehen soll.



Empfangsgerät zur Bestimmung der Richtung, in der die Fledermaus sich befindet (siehe Pfeil)

So haben wir also die ganze Nacht Katz-und-Maus gespielt. Es war sehr aufregend und spannend. Am Morgen früh, als die Fledermaus zurück in ihr Tagesquartier flog um zu schlafen, waren wir erschöpft aber auch glücklich, dass wir der Fledermaus beim Jagen so dicht auf den Fersen sein konnten. Auch wir zogen uns zurück und machten es der Fledermaus gleich - wir schliefen den halben Tag durch, um für die nächste Nacht wieder fit zu sein.

Marius Heeb, Bischofszell

Fransenfledermaus am Fliegenkleber

Das Telefon klingelt: Bei uns hängt eine Fledermaus am Fliegenkleber im Stall! Was sollen wir tun?

Sofort setze ich mich ins Auto, um das arme Tier zu befreien. Es klebt mit beiden Flügeln und dem ganzen Bauch an einem grossen Fliegenkleber. Wir schneiden das Klebpapier ab - mit der verklebten und heftig zappelnden Fledermaus dran.



Zu Hause geht es sofort an die Arbeit! Warme, zerschmolzene Butter saugen wir mit einer Spritze auf und versuchen die Butter sorgfältig zwischen Flügel und Kleber zu spritzen. Langsam löst sich der Kleber von der Flughaut. Mit Ohrenstäbchen wird die Flughaut weiter mit flüssiger Butter eingerieben, um

Flutter-Express 3 aus dem Thurgau

Leimrückstände aufzulösen. Dass sich dabei das arme Tier nach Leibeskräften wehrt ist nur verständlich. Ich muss es also so festhalten, dass sich das Tier kaum rühren kann und trotzdem meine Frau die verklebten Flügel behandeln kann.

Nach einer guten Stunde war die Fransenfledermaus vom Fliegenpapier abgelöst. Nun musste die Butter mit Seifenwasser ausgewaschen werden. Das dauerte nochmals so lange. Jetzt war unsere Fledermaus so erschöpft, dass wir ein weiteres nötiges Waschen auf später verschoben. Nach dem Abtrocknen legten sie auf eine warme Bettflasche, damit sie nicht frieren musste. Denn das zappelnde Tier zu trocknen war nicht so einfach...

Unsere Fransenfledermaus erholte sich von Tag zu Tag mehr. Zuerst trank sie viel, bald begann sie auch wieder zu fressen. In den folgenden Wochen wuschen wir sie noch zweimal, bürsteten ihr Fell mit einer alten Zahnbürste bis sie selber die Fellpflege übernahm. Aus dem zerzausten, erschöpften Tierchen ist mittlerweile ein prächtiges Fellknäuelchen geworden, das sich schon einen schönen Winterspeck angefressen hat.



Unsere Fransenfledermaus schläft friedlich



Auch meine Kollegin von Bürglen hat ein ähnliches Schicksalstier aus seiner misslichen Lage befreit. Es war auch eine Fransenfledermaus. Diese Tiere lieben es in Ställen nach Fliegen zu jagen. Sie sind es sich gewohnt, schlafende Fliegen von der Wand abzulesen. Zur Falle werden da die Fliegenkleber, die mit vielen Fliegen übersät sind. Beim Versuch, eine Beute vom Fliegenfänger abzulesen verklebt sich die Fransenfledermaus selber und kommt nicht mehr weg. Es sind vor allem Tiere dieser Fledermausart, die so öfters ums Leben kommen. Schade, fressen sie doch selber Unmengen von Fliegen und können so den Fliegenfänger ersetzen. Durch das Anbringen von Fledermauskästen könnte so dieser Fledermausart und dem Landwirt gleichermassen geholfen werden.

Marius Heeb Bischofszell/Susi Kreis Bürglen

Witz

Zwei Mäusekinder sitzen nachts am Fenster. Fliegt eine Fledermaus vorbei. Sagt die eine Maus zur anderen: „Schau mal, ein Engel.“

Veranstaltungskalender für den Kanton Thurgau

23.10.2010 Exkursion im Seeburgpark, Kreuzlingen, Treff: Hafenmeistergebäude, 16.00-18.00 Uhr, nur bei einigermaßen günstiger Witterung

Die Fledermäuse machen einen Winterschlaf. Sobald die Fledermäuse erwachen werden auch die Fledermausschützer wieder aktiver. Weitere Informationen sind über das Internet auf der Thurgauer Fledermausschutz-seite fledermausschutz-tg.ch zu finden.

Einsendungen

Einsendungen von eigenen Beiträgen oder Witzen könnt ihr auf das Mail der Redaktion oder per Post schicken: Marius Heeb, Lindenstrasse 3, 9220 Bischofzell; flutter-express@bluewin.ch

Neuanmeldungen

Hast Du dieses Exemplar nicht per Mail erhalten, so melde Dich direkt bei mir an. Sende mir einfach Dein E-Mail und Deine Postadresse per Mail auf flutter-express@bluewin.ch

Flutter-Express 3 aus dem Thurgau

Basteln mit farbigen Laubblättern, Kastanien und Tannenzapfen

Auf einem Deiner nächsten Spaziergänge kannst Du Kastanien, Tannenzapfen, farbigen Blätter und was du sonst noch Interessantes im Wald findest sammeln. Die Blätter presst Du nachher zwischen den Seiten eines alten Buches. Jetzt kann das Basteln losgehen.

Mit Hilfe von Draht, Zahnstocher, Garn und Leim lassen sich lustige Fledermäuse herstellen, die Du ans Fenster hängen kannst oder den Abendtisch dekorieren. Auch kannst Du sie an Deine Zimmertüre hängen. So zieht der bunte Herbst mit all seinen Farben bei Euch ins Haus ein.

Auf den Fotos siehst Du einige selbst gebastelte Fledermäuse von Luzia, Petra, Rahel und Zeno. Da findest Du viele Ideen. Diesen vier Kindern sei an dieser Stelle für ihre gute Bastelidee gedankt.

